

15.04.2025
 BE

Ergebnisvermerk zum Jour fixe der Bereichsleiter(innen) am 15.04.2025

Teilnehmer: CW, CH, SKO, NW, GRO, CG, TKL, MRA, GAL, HA, PH, BE, VAL, BA, Holger Heuschen

A. Aufträge			
1.	Übergeordnetes Thema	Frist	Wer
	<p>Koalitionsvertrag: VÖB-Positionen sind erkennbar, so z. B.: Verwendung der Altmittel der Bankenabgabe in einem Mittelstandsfonds, Leistungsfähiger Kapitalmarkt als politisches Ziel, jährliche vergleichende Regulierungsberichte mit Fokus Wettbewerbsfähigkeit, Bürokratiekosten senken, Fördersystem verschlanken und zielgerichteter, wirkungsorientierter ausgestalten. Investitionsfonds, ÖPP im Verkehrsbereich, Kommunale Wärmeplanung: Umsetzbarkeit soll mitgedacht werden. Finanztransaktionssteuer und Geldwäsche ("Wirtschaftliche Berechtigte") problematisch und müssen kritisch begleitet werden.</p> <p>Es soll ein Errichtungsgesetz zum Sondervermögen geben, vermutlich unter der Federführung von BMF/BMWK. Bundesregierung möchte von den 500 Mrd. EUR zunächst 150 Mrd. EUR für den Bund (v.a. für Schienenwege, Häfen und weitere Verkehrsinfrastruktur) nutzen. 100 Mrd. EUR gehen an Länder/Kommunen und 100 Mrd. EUR über den KTF.</p> <p>Die Auswirkungen des Koalitionsvertrages wurden bereits mit den Förderbanken (KFB, AK Infra) sondiert. Weiterer Call dazu mit der KFB am 28.4.</p> <p>SKO beschäftigt sich aktuell damit, die Landesbankenpositionen dazu zusammenzutragen. TKL hat zum Sondervermögen "Infrastruktur" ein Kommunikationskonzept erstellt (mit Blick auf Förderbanken und Landesbanken).</p> <p>Für die beabsichtigten Gespräche mit den neuen Abgeordneten bitte wichtige Punkte aus dem Koalitionsvertrag mitgeben, die nicht unseren Erwartungen entsprechen oder konkretisiert werden könnten.</p> <p>Zu den Altmitteln der Bankenabgabe seien bereits Gespräche zwischen KfW und Deutscher Bank geplant zur Ausgestaltung des im Koalitionsvertrag vorgesehenen Mittelstandsfonds. KfW hat in Aussicht gestellt, den VÖB unterrichtet zu halten, da voraussichtlich mehrere Abstimmungsrunden im VÖB und in der DK notwendig sein werden – insbesondere mit Blick auf die Banks, die aktuell gerichtetlich für eine Auszahlung der Altmittel vorgehen.</p>		PH

	<p>VÖB-Vorstandssitzung: IBK habe einen Bericht über den Koalitionsvertrag geliefert und dabei hervorgehoben, was der VÖB durchgesetzt habe. Ein großer Dank geht an PH und COU für die Aufbereitung. Es habe eine erfreuliche Präsenz sowohl bei den FBen als auch bei den LBen gegeben. Alle LB-CEOs, außer Herr Neske (digital) und Herr Winkelmeier (aufgrund Aufsichtsratssitzung) seien in Präsenz dabei gewesen.</p> <p>Weitere Themen: Budget, dazu habe es keine Diskussionen oder Rückmeldungen gegeben, alles in Ordnung.</p> <p>Aufnahme von neuen Mitgliedern: Vorstand empfiehlt Aufnahme der Sparkasse Köln-Bonn als AO-Mitglied, rückwirkend zum 1. April 2025. Bei der Hypo Vorarlberg als assoziiertes Mitglied gab es Diskussionen um den Beitrag. Nach Rückssprache mit der Hypo Vorarlberg soll der Beitragssatz zunächst für zwei Jahre gelten und dann automatisch erhöht werden.</p>	CW	SKO/CH
2.	Aktuelle/neue Themen		
	<p>Austausch IBK und SKO mit Michael Theurer, BuBa-Vorstand, zu aktuellen Fragen der Bankenaufsicht. Grundstimmung war sehr gut. Themen waren Reduzierung der Regulierungslast, aktuelle „Großwetterlage“ und Mitarbeit der Bundesbank bei der EU-Kommission.</p> <p>VÖB-Austausch mit EU-Kabinett Albuquerque zum Omnibus Paket mit GAL, KES und VAL. Es sei um die Entlastung der Wirtschaft beim NH-Reporting gegangen. Die Erwartungshaltung der Bankenaufsicht und der Banken selbst weichen von denen der Politik und Realwirtschaft in der Frage ab, ob über den freiwilligen Standard (VSME) hinaus ESG-Daten angefordert werden können bzw. dürfen oder nicht (value chain cap).</p> <p>Grundsätzlich sei festzustellen, dass sich VÖB-Gremien unterschiedlich zum Omnibus Paket positionieren. Dies beträfe nicht nur die ESG-Offenlegung, sondern bspw. auch weitere Sachverhalte wie Rüstung. Es bleibt eine Herausforderung, als Verband zu konsistenten Positionen zu gelangen.</p> <p>Omnibus: Vor 10 Tagen habe es ein Gespräch mit Michael Hager (Kabinett Dombrovskis) zu den Regulierungsvereinfachungen gegeben. Er habe dabei ausgeführt, dass Kommissarin Albuquerque bei den Erleichterungen zurückhaltend sei. Innerhalb der EU-KOM habe es harte Diskussionen darüber gegeben, in denen sie sich dagegen positioniert habe.</p>	SKO VAL VAL CW	

	<p>Der Bericht zur Wettbewerbsfähigkeit der Kreditwirtschaft solle erst 2026 kommen. Frau Albuquerque hatte ausgebremst, dass der Bericht früher kommt. Es gebe Ideen für weitere Omnibusse. Aber diese müssten konkrete wirtschaftliche und finanzielle Impacts haben. Wenn es dazu Vorschläge aus dem VÖB gebe, gern dem Politikbereich mitteilen. Laut Herrn Hager beschäftige sich auch EBF damit. Außerdem habe er um eine Konkretisierung der Datenlücke gebeten, die wir immer wieder im Zuge von Omnibus anmahnten.</p> <p>Retail Investment Strategy (MiFID-Review): VÖB hat gemeinsames Positions-papier mit BdB und BVR auf den Weg gebracht, das nochmals die Schwächen/Gefahren der RIS deutlich aufzeigt. Sollte im Trilogyverfahren angesichts des aktuellen Momentum (Reduzierung der Bürokratie, Stärkung Wettbe-werbsfähigkeit) keine deutliche Entschlackung der RIS möglich sein, sollte diese aus Sicht der Verbände auch ganz zurückgezogen werden. Thema auch prominent von BöZ aufgegriffen.</p> <p>In der Pressearbeit werden teilweise Exklusivberichterstattungen mit einzelnen Medien verabredet (hier: Börsen-Zeitung zum RIS-Positionspapier). Problematisch sei dann eine unabgestimmte Veröffentlichung der Fachberei-che auf LinkedIn. Daher bei geplanten Veröffentlichungen Vorgehen bitte mit dem Pressebereich abstimmen.</p> <p>HA und CG haben am 10. April am DK-Kick-off-Termin zur „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Bankensektors“ teilgenommen. Die Erkenntnisse (Grundprinzipien) würden in Kürze vom BdB versendet und sollen anschließend (nach der Abfrage des ersten Inputs der Verbände) in kleineren Gruppen weiterbearbeitet werden.</p> <p>Konsultation der PrüfbV (Anforderungen an die Berichte der Wirtschaftsprü-fer über die Abschlussprüfung inkl. aufsichtsrechtlicher Aspekte) bis zum 12.5. Mehrere Bereiche betroffen. Prüfberichte sind bei der BaFin und der BuBa einzureichen. Prüfungsfeststellungen werden neu klassifiziert, werden in Berichten inkl. Status der Mängelbeseitigung festgehalten, bis Mängel be-hoben sind. Aufwendige Datenübersicht</p> <p>BaFin hat mitgeteilt, dass es das Fachgremium IT eingestellt und dafür das Fachgremium IKT aufgrund des größeren Kreises von beaufsichtigten Unter-nehmen (DORA) gestartet wird. Kick-Off ist dafür im Mai. Die Zahl der direkt vertretenden Institute werde jetzt reduziert. VÖB und die anderen DK-Ver-bände bleiben im Fachgremium IKT vertreten. Das Plenum soll ca. 2x pro Jahr tagen. Verschiedene Arbeitsgruppen werden themenspezifisch aufgesetzt.</p> <p>Am 28.4. findet die Auftaktsitzung des VÖB-IT-Ausschusses der Förderbanken statt. Die Einladungen und Sitzungsunterlagen wurden versendet,</p>	NW
		TKL
		HA
		GAL
		MRA

	<p>verbunden mit Vorgesprächen einer IT-Umsetzungsabfrage zu kritischen oder wichtigen Funktionen. Fokus des Ausschusses sollen auch die gemeinsamen Förderbanken-IT-Strategien in Bezug auf Beschaffung und Betrieb sein.</p> <p>VÖS-Service startet das Projekt: "Dataland". Es handele sich um ein gemeinsames Projekt mit PwC und BVI. Am 09.11. gibt es eine Auftaktveranstaltung.</p>		VÖB-S HEU
3.	Gesprächsvorbereitungen		
	./.		
4.	Personalia		
	Die Referentenstelle im Team FFW ist besetzt. Ab dem 1.6. wird Oliver Psyk in den VÖB zurückkehren.		GRO
5.	Key Account		

6.	Interne Themen		
	Protokollierungssoftware Scriba: Erster Test im BL-JF am 29.4.2025 geplant. Die erforderliche Einwilligungserklärung wird im Nachgang per E-Mail zugesandt.		GRO

Der nächste Jour fixe der Bereichsleiter(innen) findet am 29. April 2025 statt.

Fortführung der Protokollierung:

CG (29.04.), BA (13.05.), TP (27.05.), VAL (10.06.), MRA (24.06.), SR (08.07.), RE (22.07.), TKL (05.08.), HA (19.08.), COU/PH (02.09.), KIR (16.09.), BE (29.09.)

Unser Selbstverständnis – Wir sind ein Spitzenverband der deutschen Kreditwirtschaft

Wir sind ein dauerhaft verlässlicher und glaubwürdiger Spitzenverband und richten unser Handeln danach aus.